

Der Insel-Bote vom 21.11.2013

Mehr Angebote für kleine Gäste

Wasserspielplatz und Hochseilgarten – Diskussion über bessere Infrastruktur

Offene Türen lief die SPD in der jüngsten Stadtvertreterversammlung bei den anderen Fraktionen mit ihrem Anliegen ein, einen Wasserspielplatz zu bauen. Mit einem Mangel an touristischer Infrastruktur auf der Insel hatte SPD-Fraktionssprecher Peter Schaper seinen Vorschlag begründet und berichtet, dass solche Spielplätze in anderen Fremdenverkehrsorten sehr erfolgreich seien. Als Standort für Spielgeräte, die mit Wasser angetrieben werden, so Schaper, schwebte der SPD die Promenade gegenüber dem Aquaföhr vor.

„Kinder können auf solchen Spielplätzen ganz viele technische Möglichkeiten ausprobieren und lernen dabei Dinge, von denen sie gar nicht merken, dass sie die lernen“, schwärmte Sabine Gilleßen (SPD). Und Heinz Lorenzen (KG) befand kurz und knapp: „Der Bedarf ist da. Kinder spielen gern mit Wasser“. Einzig Till Müller (Die Grünen) bezweifelte, „ob ein Wasserspielplatz in Sichtweite des Meeres der Weisheit letzter Schluss ist“, fand es aber grundsätzlich sehr gut, sich mit der Infrastruktur und dabei auch mit Spielplätzen zu beschäftigen.

Wesentlich kritischer sahen die Stadtvertreter einen zweiten Antrag der SPD, außerdem in Wyk, eventuell im Wald bei der Löwenhöhle, einen Hochseilgarten zu bauen. Denn dafür, so Müller, benötige es nicht nur einen qualifizierten Betreiber, sondern auch Bäume, die hoch und standfest genug seien. „Das muss perfekt organisiert und von perfekt ausgebildeten Leuten geleitet werden“, pflichtete ihm Otto-Eberhard Schaefer (KG) bei. So etwas müsse gut durchdacht sein, weil der Betrieb kostenintensiv sei. Claudia Andresen (CDU), die von positiven Erfahrungen berichtete, die man andernorts mit solchen Anlagen mache, regte darüber hinaus an, Sandspielplätze am Strand anzulegen.

Das brachte ihren Fraktionskollegen Erland Christiansen auf eine weitere Idee: Er will den Trimpfad, den es einst im städtischen Grünstreifen gab, wieder aktivieren. „Denkt auch an die Senioren“, mahnte darauf hin der Seniorenbeiratsvorsitzende Volker Kahl an.

Einstimmig beschloss die Stadtvertretung schließlich, beide SPD-Anträge zur weiteren Beratung an den Hafenausschuss zu überweisen. Dort sind sie in der Sitzung am kommenden Dienstag um 19 Uhr ebenso Thema, wie Kahls Anliegen. Der Hafenausschuss wird dann nämlich in der Strandbar „Pitschis“ auch über die Errichtung von seniorengerechten Bewegungsspielgeräten in den Grünanlagen beraten.

pk

